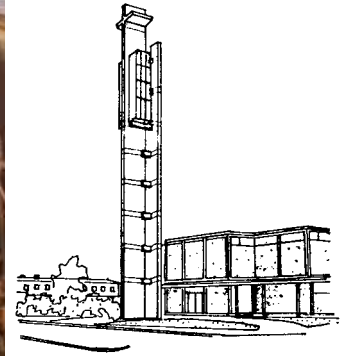


PFARRBRIEF

Timelkam



Kirche St. Josef im neuen Licht

Minis in Rom

Wärme im Herzen

Ausgabe 155 - Herbst 2018

Mit Schwung und Freude ins neue Arbeitsjahr



„In Gottes Namen“ habe ich als Kind zu Hause oft gehört, wenn wieder an die Arbeit gegangen wurde.

„In deinem Namen wollen wir den Weg gemeinsam gehen mit dir“ ist auch der Beginn eines beliebten rhythmischen Liedes. Es drückt unsere Zuversicht und unser Vertrauen in den Beistand Gottes aus. „Du bist unsere Mitte, bist uns're Kraft!“ Oder sagen wir, was der Weihelikandidat bei der Weihe, im Wissen nicht allein alles schaffen zu müssen, versprechen kann: „Mit Gottes Hilfe bin ich bereit.“ So wird uns manche Schwellenangst und Unsicherheit genommen.

Und nicht nur auf den Beistand Gottes, seinen Hl. Geist dürfen wir hoffen. In der 2. Strophe singen wir: „Herr, so wie du uns stärkst, so wollen wir einander stärken.“ Als gläubige Christen stehen wir hoffentlich auch selbst-

Du bist gemeint - heißt ein Vortrag/Workshop von Dr. Bernward Konermann, einem Autor, Dramaturgen und Regisseur aus Göttingen in Deutschland. Bei der Frühjahrstagung der Diakone und Ihrer Frauen in Puchberg haben wir mit dem inspirierenden Mann gearbeitet. Seine Grundthese: Wo Kirchen als Gebets- und Gottesdiensträume geschlossen werden, verdampft innerhalb kürzester Zeit der Glaube und die gewachsene religiöse Kultur von Jahrhunderten.

Doch anstatt wie hilflose Schäfchen zu jammern, sind wir Christen aufgerufen, dem Wort Jesu zu folgen und die Frohe Botschaft möglichst praktisch und authentisch zu verkündigen und vorzuleben!

Wir stehen dabei nicht alleine, sondern in einer Jahrtausende alten Tradition!

Besonders wichtig ist für das gemeinsam Leben der Christen in einem Ort der Sonntagsgottesdienst!

verständlich zusammen und wissen um unser Mit- und Für-einander. Wir schätzen unsere pfarrliche Gemeinschaft und unsere Beheimatung in unserer Gliederung, unserem Ausschuss, wo wir uns einbringen und unser Pfarrleben mitgestalten. So schauten wir beim Pfarrfest auf ein gelungenes Arbeitsjahr zurück und konnten am Trachtensonntag voll dankbarer Freude in die schön renovierte Pfarrkirche zurückkehren. Vergelt's Gott und ein herzliches Danke allen Helfern und Spendern!

Voll neuem Schwung und dankbarer Freude gehen wir jetzt wieder ins neue Arbeitsjahr. Uns allen Gottes Segen!

Ihr Pfarrer Josef Kramar

Nicht Gott braucht diesen Gottesdienst und gibt uns dann Plus- oder Minus-Punkte, je nachdem ob wir diesen besucht haben oder nicht, sondern WIR Menschen brauchen diese gemeinsame Feier, um uns zu stärken, uns zu vergewissern, dass Gott mit uns geht, beim Singen, Beten und Mahl Halten, Gemeinschaft zu spüren und dann gestärkt und gesegnet die nächste Woche zu erleben.

Alle GottesdienstvorsteherInnen bemühen sich in Timelkam um stimmige, spirituelle, feierliche Sonntagsfeiern für die verschieden Alters- und Zielgruppen! Wir laden SIE – den SIE sind gemeint – ganz herzlich zum Mitfeiern ein! Detaillierte Ankündigungen zu den einzelnen Gottesdiensten finden Sie auf unserer Homepage www.dioezese-linz.at/pfarre/4423

Diakon Bernhard Pfusterer

Zur Orientierung

Die Zeiten haben sich verändert und verändern sich weiterhin. Es ist schön, dass wir in einer offenen und freien Gesellschaft leben können. Der Einfluss der Kirchen geht zurück – was ich aber gar nicht so negativ empfinde. Die Fehler und Schwächen der Kirchen werden öffentlich gesehen und wahrgenommen. Wenn wir dazu stehen, sie zugeben, um Vergebung bitten und das Gespräch suchen, werden sich neue Chancen und Möglichkeiten für unsere Botschaft ergeben. In der ökumenischen Bibellese sind derzeit die 3 Johannesbriefe dran. Sie stellen immer wieder Christus, den Sohn Gottes, in den Mittelpunkt. Da zeigt sich Gott, da merken wir sein Wirken ganz deutlich. An dem Bekenntnis zu Ihm, dass Er der Sohn Gottes ist, also Gott Mensch geworden ist und auch will, dass wir „wahre“ Menschen werden, entscheidet sich echter Glaube – oder falscher Glaube, wahre Gottesfurcht oder irregeleitete Gottesfurcht. Der

menschenfreundliche Gott in Jesus Christus ist unser Zentrum, seine Taten und seine Worte – auch im Gespräch mit anderen Religionen, in multikulturellen Fragen, im Umgang mit anders denkenden und anders glaubenden Menschen. Nach evangelischem – und nach meiner Meinung nach christlichem – Verständnis ist das immer die entscheidende Frage, die Gretchenfrage. Oder wie es ein deutscher Bundespräsident einmal gesagt hat, dass in allen Überlegungen eines am wichtigsten ist, nämlich sich zu fragen: Was hätte Jesus getan oder gesagt? Wenn wir uns davon leiten lassen, sind wir auf dem guten Weg. Das verbindet uns Christen aus verschiedenen Kirchen, und das führt uns zusammen und leitet uns durch die Zeiten. So gegründet und im Evangelium begründet, werden wir als Kirchen und Christen evangeliumsgemäß handeln und reden – heute und morgen. Und das ist für unsere Welt ganz wertvoll und heilsam. Ich grüße sie ganz herzlich!

Ihr Pfarrer Hans Hubmer

Unsere Kirche St. Josef erstrahlt in neuem Licht und Glanz



730 Arbeitsstunden geleistet

Es war Ernst Ornetsmüller, der Obmann des Bau- und Finanzausschusses, der sich im letzten Arbeitsjahr viele Gedanken über diese Aufgabe gemacht hat, der viele Planungen über diese Innenrenovierung erstellt hat und dann während der tatsächlichen Arbeiten immer mitgearbeitet hat. Zugleich übte er die Funktion des Bauleiters aus!

Damit kann unsere Pfarrkirche baulich gut und technisch am Letztstand in die nächsten 30 – 40 Jahre gehen.

Mit Ernst Ornetsmüller waren 47 weitere Personen bereit, bei den notwendigen, umfangreichen Arbeiten zu helfen. Eine große Stütze für Ernst war Fritz Büchler, der ebenfalls wochenlang gearbeitet hat.

Insgesamt kamen „unter'm Strich“ 730 Stunden zusammen!

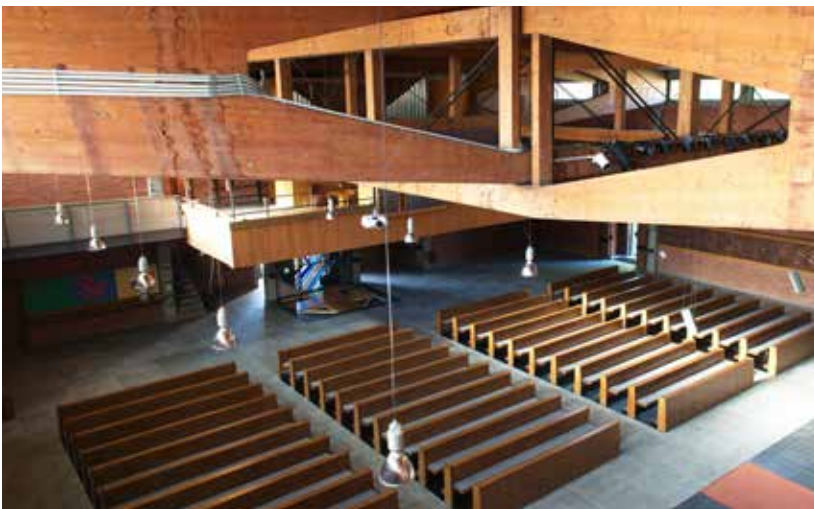
Folgende Arbeiten wurden dank guter Vorplanung, perfekter Organisation und verlässlichen Firmen in nur acht Wochen Bauzeit erledigt:

- 220 Laufmeter Kirchenbänke waschen, 2x schleifen, 2 x streichen
- Kirchenboden zwischen den Bänken reinigen und 2x streichen
- Reinigung der Fenster in 8 Meter Höhe
- Austausch des Messverteilers für das ganze Pfarrzentrum und die Kirche
- Austausch des Schaltverteilers für die Kirche
- Austausch und Erweiterung von einem Großteil der Elektroinstallation
- Austausch der Kirchenbankheizung und der Sitzauflagen
- Einbau von Beamer und Leinwand

Die geplanten Gesamtkosten belaufen sich auf € 133.000.- Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel der Pfarre, Zuwendungen der Diözese und Spenden.

Wenn Sie uns bei den Kosten noch unter die Arme greifen möchten, freuen wir uns sehr (Erlagschein liegt bei).

Barbara Eckl



Fotos: Eras Grünbacher



Unter www.dioezese-linz.at/pfarre/4423 findet ihr weitere Fotos zur Innenrenovierung

Minis in Rom

Von 60.000 Ministranten wurde Papst Franziskus am Petersplatz begrüßt

Ich möchte mich herzlich bei allen Sponsoren und Spendern die uns bei der Ministranten Wallfahrt nach Rom vom 29.07. - 04.08. unterstützt haben sehr herzlich bedanken.

Es ist für euch nicht zu erahnen, was wir in Rom für eine bewegende Woche erleben durften.

Wir hatten tolle Begegnungen, beeindruckende Momente und eine tolle Gemeinschaft. Das Highlight unserer Reise war natürlich der Papstbesuch am Petersplatz mit 60.000 Ministranten. Diese Stimmung dort werden wir nie vergessen und ist nicht zu beschreiben. Wir hatten sogar das Glück Papst Franziskus ganz aus der Nähe zu sehen, er ist nur wenige Meter an uns vorbei gefahren. Auch das Österreicher-Fest in St. Paul vor den Mauern mit 3.600 österreichischen Ministranten war ein schönes Erlebnis. Beim gemeinsamen Gottesdienst mit Jugendbischof Stephan Turnovsky wurde trotz der Hitze für eine gute Stimmung gesorgt. Die größte Überraschung aber war für uns, dass unser alter Kaplan Konrad Enzenhofer als einer von 45 Kommunion-

spendern genau vor uns eingeteilt wurde und bei uns mit dem Verteilen der Kommunion begann. Das freute ihn sehr und uns noch mehr!

Wir besichtigten außerdem viele Sehenswürdigkeiten, die es in Rom gibt, und wurden trotz der Hitze nicht müde. Mit Gesang und guter Stimmung überwand wir jede Hürde. So auch zum Beispiel eine Wanderung durch den Park Villa Bourghese nach dem Papstbesuch, da wir die letzte U-Bahn um 22.30 versäumten. Das hieß für uns nochmal 30 Minuten durch den Park zum Hotel zu marschieren. Wir sangen und Norbert betete ein Gebet für uns – es war unbeschreiblich schön.

Die Gemeinschaft der Timelkamer Jugendlichen könnte nicht besser sein und war auf dieser Romreise Vorbild für manch andere Gemeinde. Ich bin mir sicher, dass wir diese gemeinsame Woche in Rom nie vergessen werden, und die Erinnerungen an das Erlebte immer in unserem Herzen sein werden.

Herzlichen Dank!

Margit Stiegler



Fotos: Margit Stiegler



Unter www.dioezese-linz.at/pfarre/4423 findet ihr weitere Fotos zur Rom-Reise

Die Pfarrgemeinderäte im Portrait

Weiter geht es im Pfarrgemeinderats ABC

Bernhard Gruber

Mein Name ist Bernhard Gruber, ich bin 26 Jahre alt und nun in der dritten Periode im Pfarrgemeinderat. Ich arbeite in Gmunden bei der Firma Rauch als Projektmanager. Ich komme ursprünglich aus Gsteinedt, wohne derzeit in der Oka-Siedlung und ziehe nächstes Jahr in die Voitlau. Bei den Umzügen hat es für mich trotz der schwierigen Wohnsituation in Timelkam nie die Frage gegeben, ob ich aus Timelkam wegziehe oder hierbleibe, da ich die Gemeinschaft in Timelkam nie hergeben möchte.



Meine Freizeit verbringe ich als Schlagwerker bei der Marktmusik, beim Volleyball spielen, beim Singen und Musizieren zu Hause oder im Chor, mit einem guten Film, oder beim gemütlichen Zusammensein mit Freunden.

Meine Aktivitäten in der Pfarre habe ich als Jungscharleiter begonnen. Später war ich Jugendleiter, im Jugendchor und Teil des Kinder- und Jugendausschusses, welchen ich auch eine Zeit lang als Obmann begleiten durfte. Ein besonderes Highlight für mich ist unser Jungscharlager, an welchem ich nun schon seit über 20 Jahren teilnehme. Sie sind ein Beispiel dafür wie super unsere Zusammenarbeit funktioniert und dass unsere Ideen auch ankommen. Die Gemeinschaft unter Kindern und Jugendlichen, welche sich aus der super Organisation und den Tätigkeiten in Jungschar und Jugend ergibt, ist auch mein Antrieb für die Arbeit im PGR und im Jugendausschuss. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass auch noch weitere Generationen an Kindern und Jugendlichen in dem gleichen Umfeld mit Gemeinschaft und Freunden aufwachsen können, wie ich es durfte.

Lukas Habring

Mein Name ist Lukas Habring, ich komme aus Gallaberg und lebe seit ungefähr einem Jahr mit meiner Freundin in Ader. Nach der HTL und dem Zivildienst im Frankfurter Kindergarten nahm ich eine Stelle als Konstrukteur bei der Firma SML in Lenzing an.



Als Jungscharkind war ich so begeistert von all den Aktivitäten, dass ich mit 15 Jahren selbst eine Jungschargruppe übernahm. Nach und nach engagierte ich mich organisatorisch auch bei anderen Aktivitäten der Jungschar und Jugend, unter anderem dem Bubenlager und dem Jugendball. In der vergangenen Periode wurde ich dann in den Pfarrgemeinderat kooptiert.

Abseits der Jugend und Jungschar findet man mich bei der St. Josefs-Bühne, bei der Marktmusik und anderen Aktivitäten, die mit Musik und Kultur zu tun haben.

Alois Hangler

Verheiratet mit meiner Frau Renate, lebe ich seit meiner Geburt 1961 in Leidern. Wir haben drei erwachsene Töchter im Alter zwischen 23 und 26 Jahren. Ich arbeite als technischer Angestellter beim Naturmöbelhersteller TEAM7, wo ich für den Bereich der Produktentwicklung verantwortlich bin.



In der Pfarre fühle ich mich seit meiner Kindheit beheimatet. Im Pfarrgemeinderat bin ich nun die 5. Periode (1982-1992, seit 2007), dazwischen durfte ich im Bauausschuss zum Umbau und zur Renovierung des Treffpunkts Pfarre mithelfen.

Seit der Gründung der St. Josef's Bühne im Jahr 1980, auf Initiative unseres langjährigen Kaplans Pater Stokinger, wurde das Theaterspielen unsere Leidenschaft und meine regelmäßige Freizeitbeschäftigung in einer vertrauten und freundschaftlichen Gemeinschaft.

Als PGR-Obmann versuche ich mich nun in den Dienst der Pfarre zu stellen und mitzuwirken, die Rahmenbedingungen für unser pfarrliches Zusammenleben so zu gestalten und zu steuern, dass ein buntes Miteinander möglich ist und sich so viele wie möglich wohl und beheimatet fühlen.

In der Freizeit sind wir öfter in den Bergen unterwegs und gerne mal wieder auf Reisen.



Foto: Pixabay

bunt BELEUCHTET

Was wärmt meine Seele?

Herbstzeit ist Kuschelzeit, Herbstzeit ist Genusszeit, Herbstzeit ist Erntezeit.

Jetzt kann man auf den Speisekarten die Fülle und den Reichtum an Nahrungsmitteln lesen:

von Beeren über Schwammerl bis hin zum Wild.

Für jeden ist etwas dabei und jeder bevorzugt etwas anderes.

Gemeinsam essen ist gut für die Seele und für das Gemüt.

Doch was wärmt und nährt unsere Seelen noch?

Was ist unsere ganz persönliche „Speisekarte“ für die Seele?

Vier Personen aus unserer Pfarre haben sich über diese Frage Gedanken gemacht.

Nach dem Sommer, der durch die vielen Sonnenstunden und die Urlaubszeit einen lockeren durchs Leben gehen lässt, und auf ganz selbstverständliche Weise ohne viel Zutun der Seele Nahrung gibt, kommen dann Herbst und Winter.

Die Jahreszeiten, in denen ich mir wieder bewusster Zeit zum Auftanken nehme. Es sind die vermeintlichen Kleinigkeiten die mich nähren. Natürlich gutes Essen in netter Gesellschaft. Wobei meine Seele dann die Gesellschaft nährt, mehr als das Essen an sich. Auch Bewegung an der frischen Luft, sowohl allein, oder mit Freunden, lassen mich auftanken. Zeit mit dem Partner, bei einem Spaziergang oder einfach nur zusammen sitzen und ein wenig plaudern und die Geborgenheit und das geliebt werden spüren, machen dann die Seele einfach satt.



Barbara Leitner

Wenn ich an diese Jahreszeit denke, fallen mir Aktivitäten verschiedenster Art ein.

Wir haben einen großen Garten, es stehen daher immer genügend Arbeiten an, die ich in meiner Freizeit sehr gerne erledige.

Besonders genieße ich unsere neu gestaltete Sauna. Mit Freunden einen entspannten Abend zu verbringen, gehört zu meiner liebsten Freizeitgestaltung.

Auf einen der umliegenden Berge zusammen mit meiner Familie zu wandern, die Natur zu bewundern, bedeutet für mich ein besonderes Lebensgefühl.

Ich bin Jäger mit Leib und Seele, am Abend in den Wald zu gehen, die Stille zu erfahren, die Tiere zu beobachten und den Tag Revue passieren zu lassen, gibt mir die Kraft, den Alltag hinter mir zu lassen und sich an den schönen Dingen zu erfreuen.

Wenn die Tage kürzer werden, es draußen kalt und ungemütlich ist, dann gibt es für mich nichts Schöneres, als den Kachelofen einzuheizen, mit meiner Familie den Tag ausklingen zu lassen, über Erlebtes zu reden und bei einer Tasse Tee - einfach nur genießen.



Christoph Schuster

Jeder Mensch hat andere „Speisen für die Seele“, Werte die einem die Seele wärmen.

Für mich zählt dazu an oberster Stelle die Gemeinschaft, ob durch Familie, Freunde oder Vereine. Gemeinschaft

bedeutet für mich Zusammenhalt, für einander da zu sein und gemeinsam Spaß zu haben und das Leben zu genießen. Vor allem für junge Menschen denke ich, dass Gemeinschaft ein wichtiger Aspekt in ihrem Leben ist und sie so lernen zu vertrauen.

Eine weitere „Speise“ meiner „Speisekarte“ ist die Natur, wenn ich im Wald spazieren gehe, im Attersee bade oder einfach nur zu Hause im Garten liegen stellt sich ein Gefühl von Heimat ein.

Zusammenschließend lässt sich sagen, dass man sich darüber Gedanken machen sollte, welche Werte für einen wichtig sind, um sich damit regelmäßig die Seele zu wärmen.



Markus Stiegler

Was wärmt, nährt im Herbst die Seele?

A guats Essn, a Glasl Wein?

A Schafwolldeckn kann wärmend sein.

A ghoazte Wohnung, a kuscheligs Gwand,

Filzschlafn und a sunst allerhand.

Des wärmt nur den Körper und den Magn,

hör i da a paar scho sogn.

Aber na, des glaub i net. Stellts euch nur vor, des hätt ma net.

Bei da Liebe da wiss ma's, die geht durch den Magn, desselbe kannst bei der Wärme sogn.

Bewegung und Arbeit wärmen ganz guat, oft is oan kalt, wann ma nix tuat.

A da is ma wieder am bestn dran, wann ma arbeitn derf und arbeitn kann.

Aber was wärmt denn nu ganz wunderbar, ganz wurscht, in welchem Monat im Jahr?

A ehrlich gmoants Lob, vielleicht a guats Wort, a Lächln, a Lachn und so fort....

Ob is selber kriag, oder wem willig bin, so was macht ganz bestimmt an Sinn und wärmt.vo außn und innendrin.

Umarmungen, Bussl, a freundlichs Gschau, erfülln den Zweck a ganz genau.

Hilfe in jeder möglich Form, is guat für die Seele, wärmt a enorm.

Es gibt so Vieles, wodurch die Seele wärmer wird a jeder von uns hat des scho gespürt.

Was i persönlich nu sogn mecht:

I hab an Wärmespeicher... der macht ma ois recht.

Im Herbst, im Winter, in Zeitn – in kaltn, da wird's dann ganz einfach zum Speichereinschaltn.

Dann sitz i am Attersee in da Sunn,

Wasser und Wind und Welln umadam.

Dann gspia i und riach i und hör und siach i ,

was i erlebt hab an wärmenden Plätzn, mit wärmenden Menschen, an wärmenden Schätzen.

Es is dann, als tät is wieder erleben,

s'wärmt wieder ... und ... i kanns weitergebn.

Und ganz wichtig für mi und mei Seele -

da Glaube an Gott,

der mi wärmend und schützend durchs Leben tragt.

Lotte Bachmann

Am Sonntag, 23. September 2018, wurden die neuen Jungschar-Kinder und Ministranten in die große Gemeinschaft aufgenommen.

Beim anschließenden Jungschar-Start im Pfarrhof vergnügten sich 45 Kinder und deren LeiterInnen bei verschiedensten Spielstationen.



Foto: Anna Kirchgatterer

Jungschar Timelkam - Mädchenlager

Mitte Juli machten sich 64 Mädchen auf nach Weibern um Hollywood zu erobern.

Wie kann Hollywood besser erobert werden, als natürlich mit tollen Läufen, bei den schon mal eine Leiterin als Angelina Jolie verkleidet ist, der Diebstahl eines Oskars aufgeklärt werden muss oder man den Hollywood Schriftzug vom chinesischen Geheimdienst zurückerobert muss.

Großen Spaß hat den Kindern auch das Geländemonopoly und der große Bastelnachmittag gemacht. Dort konnten Nagelbilder, Ketten, Ringe und noch einiges mehr gebastelt werden. Nicht zu vergessen ist die Spielestadt. Das Spielgeld das von den Kindern durch Auto

waschen, arbeiten im Beautysalon sowie in der Bäckerei erarbeitet wurde, konnte für Massagen und Kuchen oder in der abendlichen Disco ausgegeben werden.

Um von den vielen Aktivitäten auch einmal eine Abkühlung zu bekommen ging es natürlich auch ins Freibad nach Haag.

Eine Woche lang sammelten die 8 Gruppen Punkte, die am bunten Abend mit Urkunden und Süßigkeiten belohnt wurden.

Ganz besonders möchten wir uns bei unseren tollen Köchinnen bedanken, die uns jeden Tag mit leckeren Speisen verköstigt haben.

Theresa Büchler



Fotos: Theresa Büchler

Jungschar Timelkam - Bubenlager

Am Sonntag, dem 15. Juli, machten sich 60 Buben, 20 Leiter und 4 Köchinnen auf den Weg nach Weibern. Dort angekommen bemerkten sie, dass sie sich eigentlich in Nottingham befanden und diese Woche gemeinsam mit Robin Hood und seinen Gefährten gegen die Ausbeutung durch den Sheriff und Prinz John ankämpfen müssen. Aufgrund des tollen Wetters und des großen Engagements aller Beteiligten war es möglich alle Missionen, wie z.B. 2-Tages-Expedition, Nachtgeländespiel, Adventure-Game und Spielestadt rechtzeitig und erfolgreich abzuschließen.

Ein großer Dank gilt den Köchinnen unter der Leitung von Marianne Ebner und vor allem auch den beiden, die kurzfristig für eine unfallbedingt ausgefallene Köchin einsprangen. Ebenso möchte sich die Lagerleitung bei den vielen Leitern für ihre tolle Arbeit bedanken.

Eltern erhalten auf Anfrage an kj.timelkam@gmail.com einen Zugangslink zu den Fotos.

Magdalena Hangler



Fotos: Magdalena Hangler

Chor St. Josef Timelkam Infos und Termine

Chorausflug

Bei optimalem Ausflugswetter durften wir am Samstag, 8. September 2018 einen interessanten, gemeinsamen Tag verbringen, bei dem natürlich auch die „Gaudi“ nicht zu kurz kam.

Unser erstes Ziel war das Stift Seitenstetten in Niederösterreich, wo wir im Rahmen einer Führung anlässlich des 300. Geburtstages von Martin Johann Schmidt „Kremser Schmidt“ nicht nur seine bedeutendsten Werke, sondern auch die Gebäude und Räumlichkeiten des Stiftes bestaunen konnten. Im romantischen Arkadenhof aus dem 15. Jahrhundert im Gasthof zur Alten Post in Krems wurden wir dann anschließend bestens kulinarisch verwöhnt. Gut gestärkt besuchten wir in der weiteren Folge die Weinerlebniswelt Loisium in Langenlois. Bei der ebenfalls geführten Besichtigung wurde uns der Weg des „Weinmachens“ mit alter Tradition, neuer Architektur, Wasser, Licht und Lasershow vergegenwärtigt. Zum perfekten Schluss gehörte dann natürlich noch eine Jause und ein gutes Gläschen Wein im Heurigen „Hafer Kast'n“ in Emmersdorf an der Donau.

Nächster Singtermin:

Erntedankfest am Sonntag, 7. Oktober 2018 um 9:00 Uhr in St. Josef Kirche Timelkam

Wir freuen uns auf die musikalische Gestaltung des Erntedankfestes.

Alle weiteren Termine und sonstige Informationen über den Chor St. Josef finden Sie auf der Pfarrhomepage unter der Rubrik „Pfarrleben-Bildung, Kultur-Chor St. Josef Timelkam“.



Fotos: Johanna Kröpfel

Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse

Taufen

Annett Plamberger
Rafael Serdar
Elena Offenbecher
Charlotte Elisabeth Rieder
Gabriel Pohnitzer
Marlon Schwecherl
Pia Hackl
Johanna Mayer

Hochzeiten

Viktoria Aigner & Valentin Hillinger
Sigrid Schenner & Lukas Rutschetschin
Helena Zehetner & Manuel Starzinger
Silvia Stockhammer & Manuel Jorge da Silva Mendes
Lisa Essmeister & Michael Schmiderer
Ricarda Zaubrieth & Armin Blasch
Kathrin Bacher & Philipp Hörtenhuber

Verstorbene

Karoline Palmstorfer
Maria Brandlmayr
Erwin Pangerl
Josef Brandlmayr
Franz Waldl
Maria Pauliner
Siegfried Dopphofer
Franz Erkner
Belinda Gessl
Franz Schachermayr
Traian Costin
Josef Strohmaier
Anna Korn
Julianne Weixlberger

Kinder Eck!

Na Mahlzeit!

Lustiger Tischspruch:

Piep piep piep,
 wir haben uns alle lieb.
 Jeder isst, so viel er kann,
 nur nicht seinen Nebenmann.
 Und wir nehmen's ganz genau,
 auch nicht seine Nebenfrau!
 Und hat er ihn doch gegessen:
 Zähne putzen nicht vergessen!
 Piep, piep, piep,
 guten Appetit!

Kennst du das kürzeste Tischgebet?

Lieber Gott,
 segne flott!

Gebetsrap

Der Gebetsrap wird sehr rhythmisch gesprochen und dabei wird erst zweimal auf den Tisch mit den Händen gepatscht und dann einmal in die Hände geklatscht. Dieser Rhythmus (wie bei "We will rock you") geht durch das ganze Gebet:

Und für dich und für mich
 ist der Tisch gedeckt,
 hab dank lieber Gott
 dass es uns gut schmeckt
 Amen, amen!

Basteltipp:

1. Sammle Naturmaterialien: Zapfen, Bucheckerl, Kastanien...
2. Nimm ein Tonteller oder eine Baumscheibe.
3. Gib eine Kugel aus alter Knetmasse oder Salzteig darauf.
4. Stecke die Naturmaterialien hinein.
5. Drücke alles nochmals gut an.
6. Fertig ist das Gesteck.



Ideen für die Obstjause:



Obstgesicht

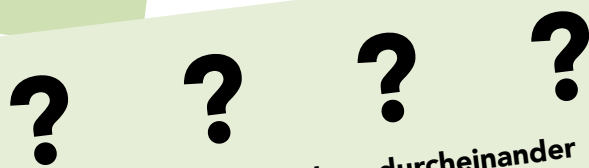


Obstschmetterling



Weintraubenschlange

Fotos: Beatrix Stütz



Da sind einige Buchstaben durcheinander gekommen. Wenn du die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringst, ergeben die Anfangsbuchstaben der Wörter das Fest, das wir im Herbst feiern.

HLEECI

MRENGCIEHSR

EENLB

ZFAENTNPENNN

LFEAREDP

ÖSORDBRT

PLEAF

SNUS

TAIAEKS

Im Herbst –
 da fallen die Blätter,
 das Laub das fällt auch,
 wir feiern Erntedank
 so ists der Brauch!
 Sensationell!!!

Herbstlied

(Melodie: Ein Vogel wollte Hochzeit machen)

Der Herbst, das ist die schönste Zeit,
 da gibt es Früchte weit und breit.
 Fidirallala, fidirallala, fidirallalala.

Der Herbst, das ist die schönste Zeit,
 da gibt es Kastanien, Nüsse, Eicheln,...
 Äpfel, Zwetschken, Birnen...



Eltern-Kind-Gruppe

für 1 – 4 Jährige mit Begleitung

Dienstag von 9:00 bis 10:30 Uhr in
 Timelkam im Treffpunkt Pfarre (kathol.
 Pfarrheim) im 2. Stock

Wir wollen miteinander spielen,
 singen, tanzen, basteln und lachen.
 Einstieg ist jederzeit möglich – einfach
 vorbeikommen und mitmachen!

Ich freue mich auf euch!
 Ursula Zwielehner
 07672-92892

Folgende Termine sind geplant:

- 18. und 25. September
- 2., 9., 16., 23. und 30. Oktober
- 6., 13., 20. und 27. November
- 4., 11. und 18. Dezember

Aktuelles aus der Friedhofsverwaltung

Bitte die Buchsbäumchen, die vom Buchsbaumzünsler befallen sind, entfernen und im Sonder-Container bei der Grünschnittentsorgung der Marktgemeinde entsorgen.

Derzeit sind wieder einige Wandgräber sowie eine Gruftanlage (Erdgrab) frei. Wer eine solche Grabanlage möchte, kann sich diese bei der Friedhofsverwaltung reservieren. Dies gilt natürlich auch für andere Gräber.

Der gesamte Friedhof wurde heuer wieder mit Hilfe von Asylanten vom Unkraut gereinigt. Um dies zu erhalten, ersuchen wir die Grabbesitzer das Unkraut rund um die Grabanlage laufend zu entfernen (siehe Friedhofsordnung). Auch bei den reservierten Grabflächen ist das Unkraut vom Grabnutzer zu entfernen. Herzlichen Dank an alle die bereits das Unkraut entfernt haben.

Bei den Gräben die mit einer Grabplatte versehen sind, sind diese bei einer Änderung bzw. Neugestaltung auf maximal 50% der Fläche zu kürzen. Bei Gräbern im älteren Teil des Friedhofs sind diese bei einer Grabänderung oder Begräbnis (auch Urnenbeisetzung) zu kürzen. Genaue Details sind mit der Friedhofsverwaltung abzusprechen.

Wir ersuchen wieder die Hinweise der Müllentsorgung zu beachten. Beachten Sie bitte, je weniger Müll anfällt umso weniger Kosten fallen an. Bitte beim Kauf der Pflanzen darauf achten. Restlicher Müll wie Batterien, Glas etc. bitte selbst entsorgen.

In den Grünschnittcontainer dürfen nur Grünabfälle vom Friedhof geworfen werden. Private Grünabfälle von den Gärten dürfen hier nicht entsorgt werden.

Max Groß
Friedhofsverwaltung der Pfarre
Tel.Nr: 0676 3893669

GESUCHT!

KirchenputzerIn:

1x monatlich wird die Kirche St. Josef ehrenamtlich gereinigt und gewischt. Auch hier brauchen wir 1-2 neue MitarbeiterInnen.

Zeitinvestition: ca. 3 Stunden

Nach getaner Arbeit gibt es eine Jause mit Kaffee und Kuchen.

Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden!



St. Anna Kirche Oberthalheim

Konzert

**Freitag, 19. Okt. 2018
19 Uhr, St. Anna Kirche**

„Vöcklabrucker Holzbläser“
Gran Partita, Serenade von Mozart
Nr. 10 in B-Dur (KV 361) für 13 Bläser
und
„Feichtn Viergesang“
Sprecherin: Gudrun Watzemböck

Vorverkauf € 12,00
Abendkasse € 15,00
Kinder bis 15 Jahre € 5,00

online Kartenreservierung: www.oberthalheim.at
oder Tel: 0677 61803731

Kulturausschuss Oberthalheim - Pfarre Timelkam



Nigeria
unbekannt und anders
Meine Erfahrungen mit einer
uns fremden Kultur
Alois Höfl

Donnerstag 15.11.2018
Beginn 19.30 Uhr
Treffpunkt Pfarre Timelkam
Eintritt € 5,00

Katholisches Bildungswerk, Alois Höfl, 0699-120 389 77

Pfarrkalender Oktober - November 2018

OKTOBER

Sa. 6.	19:00	St. Anna	
So. 7.	09:00	St. Josef	Erntedank
Sa. 13.	19:00	St. Anna	
So. 14.	9:00	St. Josef	Festgottesdienst NMS
Sa. 20.	19:00	St. Anna	
So. 21.	8:30	St. Anna	
So. 21.	10:00	St. Josef	Jubelpaare
Sa. 27.	19:00	St. Anna	
So. 28.	8:30	St. Josef	
So. 28.	10:00	St. Josef	Gedenken der Kriegsofper

NOVEMBER

Do. 1.	08:30	St. Anna	Allerheiligen
Do. 1.	14:00	St. Anna	Friedhofsandacht
Sa. 3.	19:00	St. Anna	
So. 4.	08:30	St. Josef	
So. 4.	10:00	St. Josef	Gedenkgottesdienst
Sa. 10.	19:00	St. Anna	
So. 11.	08:30	St. Josef	
So. 11.	10:00	St. Josef	
So. 11.	17:00	St. Josef	Firmstart
Sa. 17.	19:00	St. Anna	
So. 18.	08:30	St. Josef	Elisabethsonntag
So. 18.	10:00	St. Josef	
Sa. 24.	19:00	St. Anna	
So. 25.	08:30	St. Josef	Christkönig
So. 25.	10:00	St. Josef	

DEZEMBER

Sa. 1.	19:00	St. Anna	Abendmesse mit Adventkranzsegnung
Sa. 1.	16:00	St. Josef	Adventkranzsegnung
So. 2.	08:30	St. Josef	1. Advent
So. 2.	10:00	St. Josef	Erstkommunion - Start

Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Röm.-kath. Pfarramt Timelkam. Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Josef Kramar, Mozartstraße 1, e-mail: pfarre.timelkam@dioezese-linz.at
Titelbild: Stephanie Groß
nächster Redaktionsschluss: 12. November
nächste Ausgabe: 28. November

Wochentagsmessen

Dienstags 7:30 / St. Anna
Donnerstags 17:15 / Seniorenheim

Weitere Termine

Sonntag, 7. Oktober

Nach dem Erntedankfest Pfarrkaffee mit Schnitzel und Kartoffelsalat, Kaffee und Kuchen

Dienstag, 9. Oktober

Frauenkaffee in Oberthalheim

Sonntag, 21. Oktober

Missionssonntag

9. und 10. November

PGR-Klausur

Sonntag, 11. November

Kipferlsonntag – Kipferlverkauf vor der Kirche

Sonntag, 11. November

Um 17:00 Uhr Firmstart

Dienstag, 13. November

Frauenkaffee Oberthalheim - jeden 2. Dienstag um 14:30 Uhr




Ökosystem Wald

Waldführung für Erwachsene

Peter Fischill

Waldpädagoge

Samstag 06.10.2018
Beginn 13.30 Uhr
Treffpunkt Kapelle in
Gsteinedt, Timelkam

Mitveranstalter: Gesunde Gemeinde

Katholisches Bildungswerk, Alois Höfl, 0699-120 389 77

